

BERICHT ÜBER DIE HERAUSGABE DER MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

Von
P. KEHR.

Die für Ende März d. J. in Aussicht genommene statuten-gemäße Tagung der Zentraldirektion hat infolge der Finanzkatastrophe, die auch die Monumenta Germaniae in einem ihre Existenz selbst gefährdenden Ausmaß betroffen hat, abgesagt werden müssen. Das ist um so schmerzlicher, als trotz der Ungunst der Zeiten unsere Arbeiten in erfreulichem Fortschreiten und auf dem besten Wege waren. Wenn wir sie nun wiederum einschränken oder gar abbrechen müßten, so bedeutet das für unser Unternehmen eine ähnlich gefährvolle Krise, wie wir sie schon einmal in der Inflationszeit traurigen Angedenkens erlebt und in ihren verhängnisvollen Auswirkungen eben erst überwunden hatten.

Unter solchen Umständen hat der Herr Reichsminister des Innern mit Zustimmung der Zentraldirektion den gegenwärtigen kommissarischen Vorsitzenden auf ein weiteres Jahr bestätigt und somit mit der Sorge betraut, unser Schifflein durch die drohenden Brandungen des kommenden Jahres hindurchzuführen.

In der Zusammensetzung der Zentraldirektion selbst ist keine Veränderung eingetreten. Auch die Mitarbeiter des letzten Jahres sind uns treu geblieben. Nur Herr Dr. LADNER, der im Frühjahr 1931 ernstlich erkrankte, mußte deshalb die Mitarbeiterschaft an den Diplomen Heinrichs IV. aufgeben, um in seiner Heimat Wien Heilung zu suchen, die wir dem tüchtigen und fleißigen Mann von Herzen wünschen. Unersetzlich aber ist der Verlust unseres früheren ständigen Mitarbeiters Dr. G. LAEHR, zuletzt zweiter Sekretär am Preußischen Historischen Institut in Rom, den ein plötzlicher Tod am 18. Juni 1931 in Berchtesgaden uns und den von ihm übernommenen Arbeiten an den *Concilia* und *Epistolae* entriß (vgl. den Nachruf im NA. 49 S. 555 f.).